



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

„Weil wir es wert sind!“ – Faire Löhne vs. Tarifkonflikte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.20

Arbeits- und Wirtschaftsrecht

„Weil wir es wert sind!“ – Faire Löhne vs. Tarifkonflikte

Nach einer Idee von Fabia Fürstenau



© picture alliance / BeckerBredel

© RAABE 2019

Wie entstehen Löhne und wann ist ein Lohn fair? Wie verlaufen Streiks und Tarifverhandlungen? In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler anhand eines Stationenlernens mit Kriterien für die Bemessung von Löhnen. In einem Rollenspiel lernen sie die Bedeutung von Gewerkschaften für den Kampf um bessere Löhne kennen.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Kriterien für die Bemessung von Löhnen verstehen und kritisch beurteilen; den Ablauf von Tarifverhandlungen nachvollziehen; die Rolle der Tarifparteien in Vergangenheit und Zukunft verstehen
Thematische Bereiche:	Arbeitsbewertung, Brutto-/Nettolohn, Tarifverträge, Gender Pay Gap, Lohnformen, Produktivität, Tarifbindung, Warnstreik
Medien:	Statistiken, Fallbeispiele, Karikaturen, Methoden- und Rollenkarten
Zusatzmaterial:	Stationenlernen, Rollenspiel

Fachliche Hinweise

Unangemessen oder gerecht – wie entstehen faire Löhne?

2009 fand das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) bei der Auswertung des sozioökonomischen Panels heraus, dass 31 Prozent der Arbeitnehmer unzufrieden mit der Höhe ihres Gehalts sind. Meist liegen dieser Betrachtung ein intersubjektiver Vergleich und die eigene Selbsteinschätzung der Produktivität zugrunde. Dabei werden die Entstehungsbedingungen von Entgelten vernachlässigt.

Hier sei an erster Stelle der Marktmechanismus zu nennen, der neben der Produktivität bestimmter Branchen auch die Nachfrage nach Fachkräften widerspiegelt. Zudem werden häufig die Funktionen des Lohns für die Gesellschaft außer Acht gelassen. Eine dieser Lohnfunktionen hat zum Ziel, dass Arbeitnehmer ihren Lebensunterhalt eigenständig bestreiten können. Doch trotz Mindestlohn verfügen vor allem Teilzeitbeschäftigte häufig nicht über einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Die Furcht vor hohen Lohnnebenkosten lässt Arbeitgeber kreativ werden: Immer häufiger bieten sie Lohnzusatzleistungen an, um ihre Mitarbeiter zu motivieren. Diese Motivation kann insbesondere durch die Anerkennung der persönlichen und gesellschaftlichen Leistung erfolgen. Sie ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von Unternehmen, denn engagierte Mitarbeiter steigern die Kundenzufriedenheit, erhöhen den Umsatz, werden seltener krank und wechseln mit geringerer Häufigkeit den Arbeitsplatz. Die Anerkennung der Arbeitsleistung von Mitarbeitern macht Unternehmen damit wettbewerbsfähiger. Vor diesem Hintergrund sind faire Löhne eigentlich im Interesse aller Beteiligten.

Streiterprobt oder solidarisch – welche Rolle spielen die Tarifpartner?

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel: Inzwischen ist einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung zufolge rund ein Drittel der Arbeitnehmer atypisch beschäftigt, arbeitet also in Teilzeit, Leiharbeit, befristeter oder geringfügiger Beschäftigung. Viele von ihnen sind nicht (mehr) in einer Gewerkschaft organisiert, genauso wie die vielen Selbstständigen und Freiberufler. Die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer in Deutschland sank bis 2015 kontinuierlich. Gleichzeitig nahm die Anzahl der Streiktage wieder zu. Welche Rolle spielen also Gewerkschaften in einer veränderten Arbeitswelt?

Noch immer sind Gewerkschaften vor allem in ihren klassischen Branchen vertreten. Hier können Arbeitnehmer von den Vorteilen der Tarifpartnerschaft profitieren. Denn gemeinsam haben die organisierten Arbeitnehmer bessere Möglichkeiten der Einflussnahme, z. B. durch Streiks, die erst bei hoher Beteiligung zu einem Druckmittel gegenüber Arbeitgebern werden. Der abnehmende Organisationsgrad schwächt deshalb die Gewerkschaften und die Rechte der Arbeitnehmer. Viele Arbeitgeber freut das, denn so wird ihr Spielraum größer. Der Einzelhandel erhebt daher die Forderung, seinen neuen Tarifvertrag für allgemein verbindlich zu erklären. Daran haben auch tarifgebundene Arbeitgeber ein Interesse, die dem Lohndumping der Konkurrenz nichts entgegensetzen können. Die Hürden hierfür sind jedoch hoch.

Ergänzendes Material

- ▶ **Wehrle, Martin:** *Geheime Tricks für mehr Gehalt: Ein Chef verrät, wie Sie Ihren Chef überzeugen.* München: Goldmann Verlag, 2013.

Ein unterhaltsam geschriebenes Buch, das von der Analyse der Gehaltsunterschiede bis zur Vorbereitung auf die Gehaltsverhandlung den Themenbereich anschaulich aufbereitet und hilfreiche Tipps für Gesprächsablauf und -inhalt gibt.



- ▶ <https://www.lohnspiegel.de/>

Das führende nicht kommerzielle Informationsangebot des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) gibt, nach Branchen geordnet, Auskunft über das durchschnittliche Bruttomonatseinkommen verschiedener Berufe in Euro auf Basis von 38 Wochenstunden.



- ▶ <https://www.zeit.de/wirtschaft/2009-10/bg-dgb/bg-dgb>

Der Zeitungsartikel „60 Jahre DGB: ‚Samstags gehört Vati mir!‘“ von Wiebke Baden aus dem Jahr 2009 gibt anhand von aussagekräftigen Bildern einen informativen Überblick über die Erfolge der Gewerkschaften in Deutschland.

- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=Rm-F5J1s9Q>

Begriffe wie „Streik“, „Tarifvertrag“, „Lohnerhöhung“, „Gewerkschaft“ und „Arbeitgeberverband“ werden in dem knapp vierminütigen Videoclip anschaulich erklärt.



Didaktisch-methodisches Konzept

Während Managergehälter astronomische Höhen erreichen, stritten die Erzieher 2016 unter dem Motto „Wir verdienen mehr – für ein besseres Ego“ für einen höheren Lohn. Sie begründeten ihre Forderungen mit der gesellschaftlichen Relevanz ihrer Arbeit. Genau wie sie übersehen viele Menschen im Alltag die komplexe Entstehung von Entgelten. Aus diesem Grund werden wichtige Einflussfaktoren auf die Löhne in einer Stationenarbeit selbstständig von den Schülerinnen und Schülern¹ erarbeitet. Auf dieser Grundlage entwickeln sie in Gruppen ein Konzept für faire Entlohnung, das sie einander vorstellen und beurteilen.

Anhand der Leitfrage „Streiterprobt oder solidarisch – welche Rolle spielen die Tarifpartner?“ erkunden die Lernenden im Anschluss die Hintergründe von Tarifkonflikten. Dazu setzen sie sich zunächst in einem Rollenspiel mit dem Streit um höhere Löhne im Einzelhandel auseinander, wodurch die Konfliktlinien zwischen den Tarifpartnern aktiv von ihnen wahrgenommen werden. Durch die Rollenübernahme wird das Interesse am Thema gesteigert. Erst danach werden die Rahmenbedingungen von Arbeitskämpfen erklärt und die Rolle von Gewerkschaften bewertet.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur noch „Schüler“ verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.

Auf einen Blick

1. Stunde

Ist das fair? – Entlohnung und Gerechtigkeitsprinzipien

Lernziel:	Die Schüler beschäftigen sich mit den drei grundlegenden Gerechtigkeitsprinzipien und beziehen diese auf die Entlohnung.
M 1	Ist das fair? – Gerechtigkeitsprinzipien
M 2	Mehr Geld für Erzieher! – Auf Kosten der Eltern?

2./3. Stunde

Wie entstehen Löhne? – Ein Stationenlernen

Lernziel:	Die Schüler verstehen, wie Löhne entstehen, und entwickeln eigene Konzepte für faire Entlohnung, die sie bewerten.
M 3	Wie entstehen Löhne? – Ein Stationenlernen
M 4	Station I: Wer sitzt am längeren Hebel? – Arbeitsproduktivität
M 5	Station II: Arbeiter sind keine Artischocken – Lohn als Ergebnis von Angebot und Nachfrage
M 6	Station III: Gender Pay Gap – Das männliche und das weibliche Gehalt
ZM 1	Wahlstation 1: Wie mehr vom Lohn übrig bleibt
ZM 2	Wahlstation 2: Was Angestellte motiviert
ZM 3	Wahlstation 3: Verfahren der Arbeitsbewertung



4.–6. Stunde

„Wir streiken!“ – Ein Rollenspiel

Lernziel:	Die Schüler verstehen, wie gegenläufige Interessen der Tarifparteien in Tarifverhandlungen ausgeglichen werden.
M 7	Streiterprobt statt solidarisch? – Wann kommt es zu Streiks?
M 8	Höhere Löhne erstreiten – Der Ablauf von Tarifverhandlungen
M 9	Wir streiken, und ihr? – Beteiligte an Tarifverhandlungen
ZM 6	Perspektivwechsel erleben – Ein Rollenspiel durchführen



7.–8. Stunde

„Wir sind es wert.“ – Die Rolle der Gewerkschaften

Lernziel:	Die Schüler beurteilen die Rolle der Gewerkschaften in einer sich wandelnden Arbeitswelt.
------------------	---

Hinweise und Erwartungshorizonte



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

„Weil wir es wert sind!“ – Faire Löhne vs. Tarifkonflikte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

